

Am Hochwasserrastplatz

der Hamburger Hallig / „Schlemmen wie der Knutt im Watt“

03.10.2016

Gut genährt fliegt es sich besser und Vogelbeobachtung ist natürlich auch Genusssache... So passte das kulinarisch geprägte Programm auf der Hamburger Hallig gut zusammen. Am Hochwasserrastplatz waren die geflügelten Protagonisten auch rechtzeitig zum Eintreffen ihrer Bewunderer erschienen.

Während Alpenstrandläufer, Knutt und Kiebitzregenpfeifer noch ihren letzten Schlemmergang verdauten, stahl ihnen ein Vogel definitiv die Show: Zwischen den Ringelgänsen am Halligkopf hatte sich ein ganz besonderer Fernflieger gemischt – eine Pazifische Ringelgans (auch „schwarzbäuchig“ genannt). Diese Unterart brütet im äußersten Nordosten Sibiriens sowie vor allem in Alaska und Nord-Kanada.



Foto: M. Suanjak

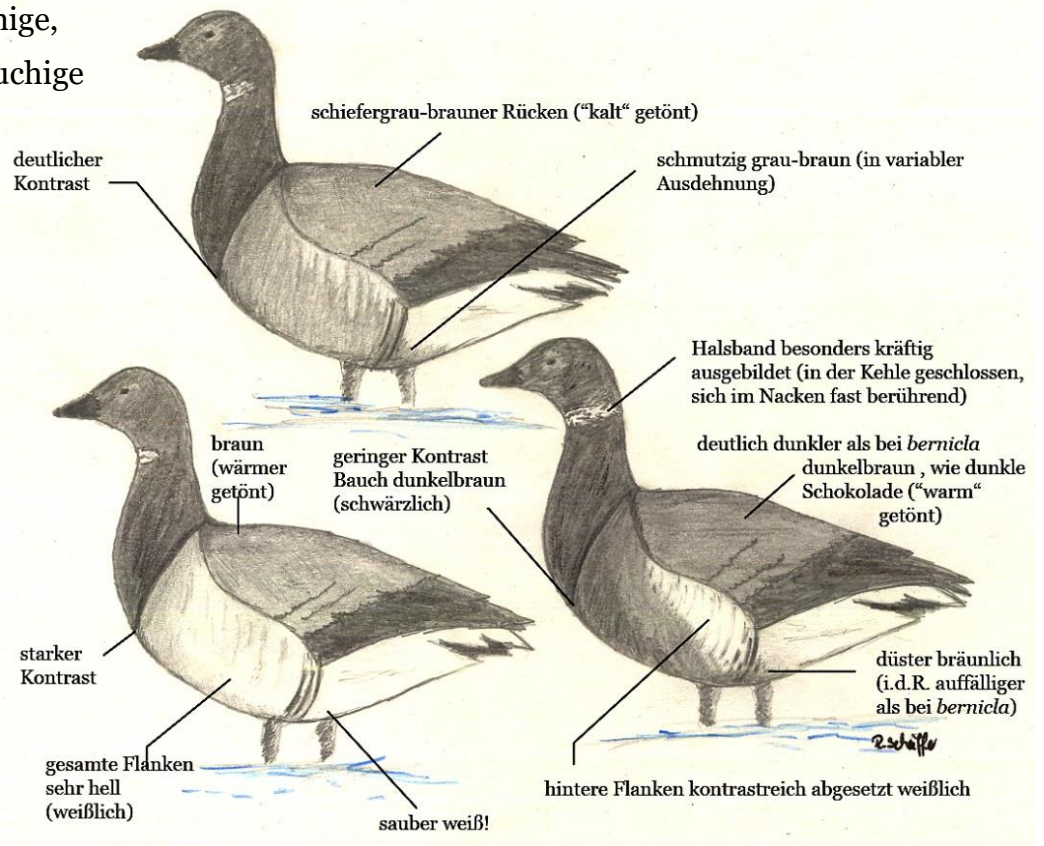
Um sie zu erkennen, muss man zunächst einmal wissen, dass es sie gibt. Und was unterscheidet sie von den anderen Ringelgänsen?

Ein paar Färbungs- und Kontrastunterschiede, das ist es – ansonsten liebt sie das

Seegrass vor der Hamburger Hallig genauso wie ihre dunkelbäuchigen „Tischnachbarn“ von der Halbinsel Taymir.

Hier eine Zeichnung, die die Unterschiede verdeutlicht. Darunter die Gruppe der „auf den Bauch-Gucker“ (Zeichnung: R. Schäffer, Foto: S. Ahlborn):

(oben Dunkelbäuchige,
links unten Hellbäuchige
und rechts unten
die Pazifische
Ringelgans)



In der Wattwerkstatt gab es anschließend noch einen Exkurs in die Federkunde. Die Flügelsammlung von Susanne Kühn lud zu einem unterhaltsamen Bestimmungssquiz ein. Versuchen Sie sich mal an diesem Beispiel (Auflösung am Ende des Berichtes):



Über die Federkunde hatte man glatt übersehen, dass das Wasser am Hochwasserrastplatz vor der Hamburger Hallig bereits wieder ablief. Prompt hatte sich das Bild gewandelt: Die Ringelgänse ruhten nicht mehr, sondern taten sich an ihrer „Grünkost“ gut. Die „Wurm- und Muschelfresser“ würden ihnen in Kürze folgen. Spätestens jetzt bekamen die Teilnehmer richtig Appetit und es wurde Zeit von der Wattwerkstatt in den Hallig-Krog zu wechseln...

In gemütlicher Atmosphäre begann nun der lukullische Abschluss der Veranstaltung. „Lecker!“ - nachdem einhellig große Zufriedenheit über die unterschiedlich gewählten Gerichte geäußert wurde, sollte es laut Programm noch eine Überraschung geben: Die „Vogelzugbombe“. Und dann kam sie... vom Chef Erik Brack höchstpersönlich präsentiert. Eine Eistorte mit ordentlich Feuerwerk. Das erinnerte an Traumschiff-Impressionen. Kein Wunder, schließlich hat Erik Brack vor der Übernahme des Hallig-Krogs als Küchendirektor auf der MS „Deutschland“ gearbeitet.

Seinen offerierten Nachtisch verbuchte er als „Spende für den Naturschutz“, wahrlich keine Selbstverständlichkeit – auch als Nationalpark-Partner. Danke Erik!



Fotos: M. Suanjak



Auflösung der Flügelfrage (von links):
Großer Brachvogel, Rohrdommel, Sumpfohreule

Martin Kühn